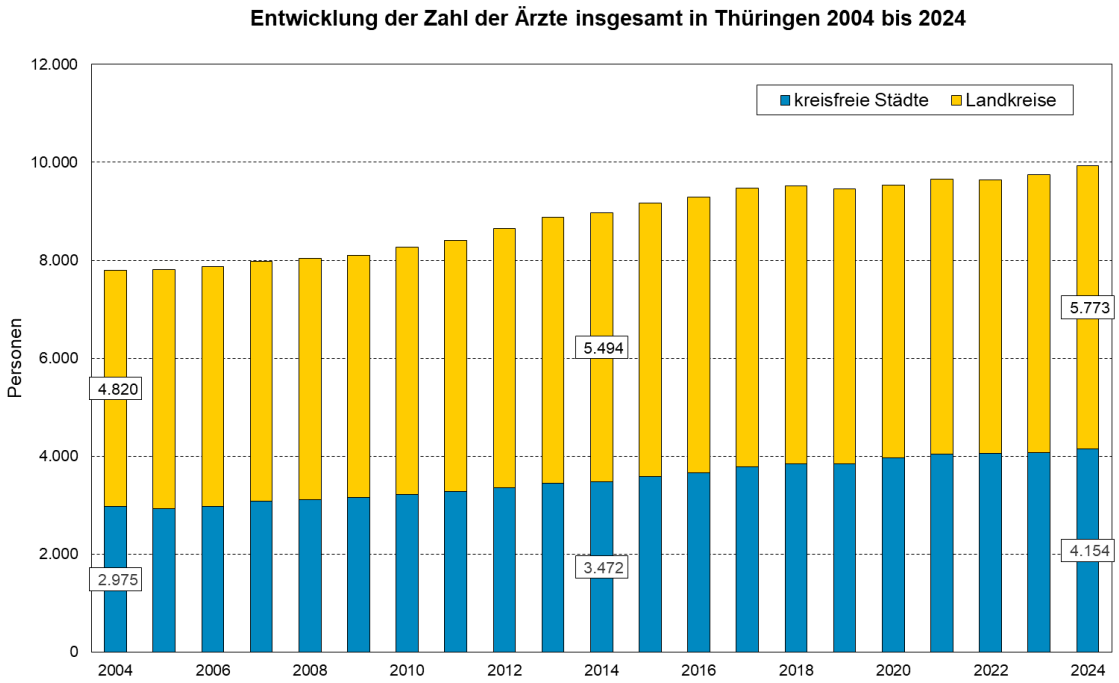
Demografie in Zahlen

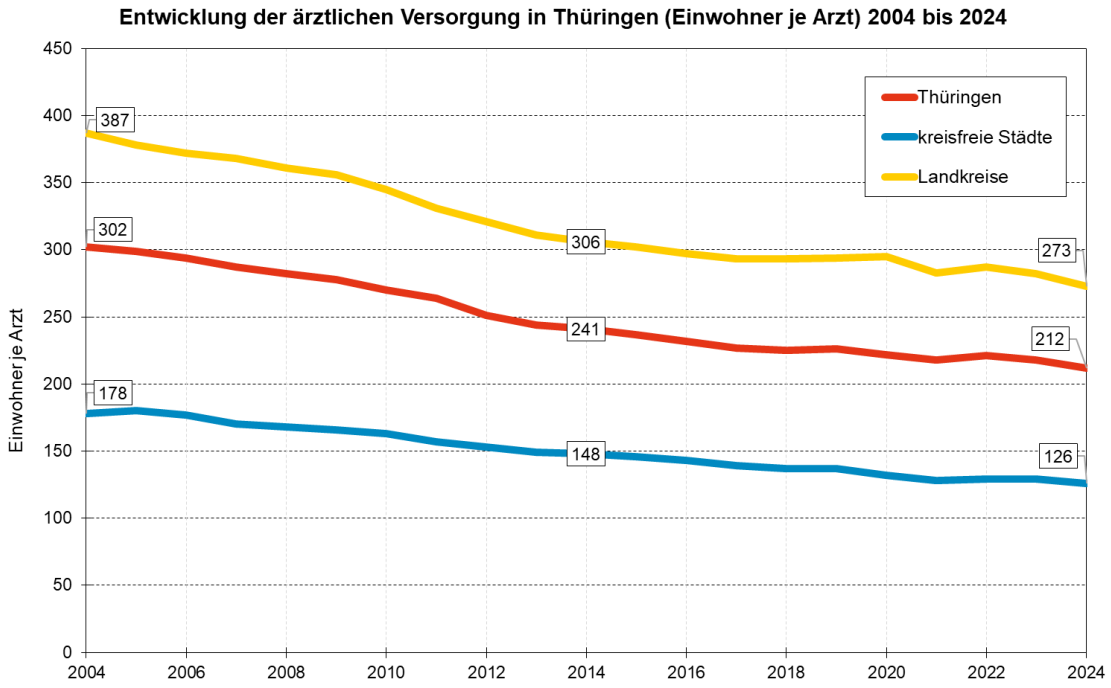
Insgesamt **9.927** Ärzte arbeiteten Ende 2024 in Thüringen. Die Zahl der Ärzte stieg somit in den vergangenen 20 Jahren um mehr als 2.000 Personen bzw. 27 Prozent an – sowohl in den Landkreisen als auch in den fünf kreisfreien Städten des Freistaats.



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

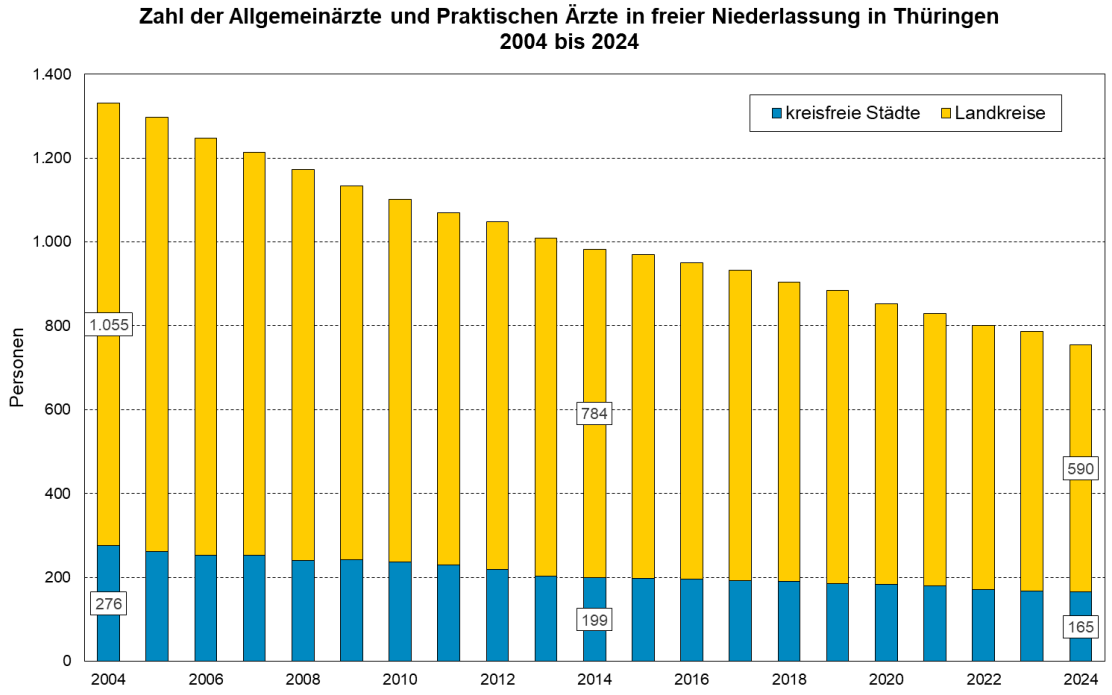
Da im gleichen Zeitraum die Einwohnerzahl landesweit um mehr als 10 Prozent abnahm, hat sich rein statistisch die medizinische Versorgungssituation, gemessen an der Zahl der Einwohner, die von einem Arzt betreut werden, im ganzen Land erheblich verbessert. War vor 20 Jahren in Thüringen im Durchschnitt ein Arzt noch für 302 Personen zuständig, sind es heute nur noch 212 Personen.

Gleichwohl bestehen hierbei deutliche Unterschiede zwischen den Landkreisen und den kreisfreien Städten. Diese sind angesichts der zentralörtlichen Funktion der fünf kreisfreien Städte in Thüringen und der damit verbundenen „Versorgung“ umliegender Regionen insbesondere mit Blick auf den stationären Bereich nachvollziehbar.



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Demgegenüber sind immer häufiger Meldungen zum „Ärztemangel“ insbesondere im ländlichen Raum zu vernehmen. Ein exemplarischer Blick auf die Zahl der niedergelassenen Allgemeinärzte und Praktischen Ärzte in Thüringen für den Zeitraum 2004 bis 2024 zeigt einen kontinuierlichen Rückgang – in der Stadt und auf dem Land.



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Das vorherrschende Problem ist also offensichtlich nicht, dass es zu wenig Ärzte im Freistaat gibt, sondern dass der klassische, niedergelassene Allgemeinarzt immer seltener wird. Für diese Entwicklung werden mehrere Gründe hervorgebracht. Einerseits ist – nicht nur in Thüringen – ein genereller Trend zu beobachten, dass Ärztinnen und Ärzte zunehmend im Angestelltenverhältnis und vermehrt auch in Teilzeitmodellen arbeiten, beispielsweise um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten oder auch den erhöhten Verwaltungsaufwand der Selbstständigkeit zu umgehen. Andererseits erschwert diese Entwicklung die Nachbesetzung von freiberuflichen Praxen.

Zudem sorgt die demografische Entwicklung im Freistaat für eine weitere Alterung der Gesellschaft, die zu einem wachsenden Bedarf nach medizinischer Versorgung und Gesundheitsdienstleistungen führen wird.

Die aktuellen Trends im Bereich der Ärzteschaft deuten darauf hin, dass sich die ärztliche Versorgung in Thüringen in den kommenden Jahren weiter nachhaltig verändern wird.

Weitere Informationen finden Sie unter:

https://statistik.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=235&BEvas3=start